

Werk

Titel: Jahresbericht vom 23. April 1879

Autor: Oechelhäuser, W.

Ort: Weimar

Jahr: 1880

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0015|log6

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Jahresbericht vom 23. April 1879.

Vorgetragen vom Herrn Vicepräsidenten Geheimerath

W. Oechelhäuser

aus Dessau.

Indem ich Sie zur 16. Wiederkehr unseres Stiftungstages freundlich begrüße und dabei die Abwesenheit unserer erlauchten fürstlichen Protektoren lebhaft bedauere, liegt mir leider eine gleich traurige Pflicht ob, wie meinem Collegen Baron von Loën bei Eröffnung der vorjährigen Generalversammlung. Er widmete damals ehrende Worte des Nachrufs einem dahin geschiedenen Ehrenmitgliede unserer Gesellschaft, dem Grafen Wolf v. Baudissin, gestorben am 4. April 1878, dem braven Mitarbeiter Schlegel's und Tieck's an der Uebertragung Shakespeare's in unser geliebtes Deutsch. Wir haben seitdem noch andere schmerzliche Lücken zu beklagen, die der Tod in die Reihen unserer Ehrenmitglieder gerissen hat. Zunächst starb am 6. November v. J. William George Clark, Mitherausgeber der berühmten Cambridge-Edition, auch an der Globe-Edition betheiligt. Sodann ist ein Fürst im Reiche der Kunst, ein hochbegnadigter Künstler, aus dem Leben geschieden; Theodor Döring schloß am 17. August 1878 die Augen. Kurze Zeit nur hatte ihm das Schicksal noch zu leben und, was bei ihm dasselbe war, zu wirken vergönnt, seit dem feierlichen Tage, wo er am Jubiläum fünfzigjähriger Künstlerschaft, sich einer Anerkennung seiner Verdienste erfreute, wie sie vor ihm wohl noch keinem deutschen Künstler zutheil geworden war. Die Deckel der Adresse, die wir ihm damals widmeten, zierten die lorbeerumrankten Namen der 16 Shakespeare-Rollen, in welchen er durch mehr als 4 Decennien die erstaunliche Vielseitigkeit seines Talents, wie die tiefe Genialität in Erfassung und Darstellung Shakespeare'scher Charaktere vor den entzückten Hörern dargelegt hatte. Wir erinnern nur an seinen Jago und Shylock, seinen Holzapfel und Malvolio und vor

allen Fallstaff, Rollen, die ihm jede für sich allein einen Platz über den ersten Künstlern aller Zeiten gesichert hätten. Um Döring's Schöpfungen schwebte, um die Worte eines unserer geistreichsten Kritiker zu wiederholen, 'um Döring's Schöpfungen schwebte ein eigner Duft und Schimmer von Witz, Geist und Laune, eine Art Aether in dem sie lebten, durch die wir sie erblickten, von dem ein elektrischer Strom ausging, der bald unsere Fröhlichkeit, bald unsere Rührung erweckte. Nun ist der Vorhang gefallen, ausgelöscht sind die Lampen, der große Zauberer ist dahin. Aber wie vergänglich auch die Gebilde unseres Künstlers waren, das Gedächtniß an ihn ist unvergänglich. Es giebt keine Geschichte der deutschen Schauspielkunst in der fernsten Zukunft, die Theodor Döring's nicht rühmend gedenken wird und der heitere Glanz, der um diesen glücklichen, lebensvollen Künstler schimmerte, wird sein Bild noch strahlender in den Augen der Nachwelt unschweben.' Unter allen Leidtragenden aber stehen wir, die Freunde und Verehrer des großen Briten, in erster Reihe.

Von diesem großen Verlust abgesehen ist unsere Gesellschaft in ihrem Bestand nicht bloß ungefährdet geblieben, sondern in letzter Zeit sogar höchst bedeutend gewachsen. Als äußeres Zeugniß unserer gesellschaftlichen Thätigkeit haben wir nur das Jahrbuch zu verzeichnen, von unserm verehrten Collegen Professor Dr. Elze mit gewohntem Fleiß und Scharfsinn redigirt, dessen 14. Band heute unter Sie vertheilt werden wird. Leider tritt Prof. Elze aus Gesundheitsrücksichten von dieser mit so vielem Talent und Fleiß ausgefüllten Stellung zurück; hoffen wir ihn dauernd dem Vorstand unserer Gesellschaft erhalten zu sehen.

Dagegen concentrirt sich nach wie vor der bedeutendste Theil unseres Shakespeare-Cultus in den individuellen Arbeiten und Bestrebungen einzelner Mitglieder unserer Gesellschaft, die fast alles umfaßt, was Deutschland an bedeutenden Namen auf diesem Gebiet aufzuweisen hat. Wir erwähnen von den letztjährigen Erscheinungen auf diesem Gebiet nur die kostbare Ausgabe der die Römerdramen betreffenden Abschnitte des Plutarch, die Professor Dr. Leo veranstaltet hat und welche für das Quellenstudium dieser Dramenreihe von höchster Bedeutung ist. Wir erwähnen ferner verschiedene Werke und Abhandlungen von Ulrici, Delius und Elze, Dr. Al. Schmidt u. s. w.

Ein herber Verlust traf im abgelaufenen Jahr unsere Shakespeare-Freunde jenseits des Kanals. Die große Shakespeare-Bibliothek in Birmingham, deren Stifter und Leiter durch viele Bande gegenseitiger Freundschaft und aufopfernder Gefälligkeit mit uns vereint sind, — eine der größten Sammlungen dieser Art, welche Fleiß und Opferwilligkeit der Briten je geschaffen, wurde am 11. Januar d. J. ein Raub der

Flammen. Um unsererseits das Interesse Deutschlands an der Wiederherstellung dieser kostbaren Sammlung zu betheiligen, erließen wir an alle deutschen Autoren und Verleger der Shakespeare-Literatur einen Aufruf, zur unentgeltlichen Ueberlassung der von ihnen verfaßten, beziehungsweise verlegten Werke. Wir zählen bis jetzt etwa 190 Bände, welche auf diesen Aufruf eingingen und die wir nächstens dem Comité für die Wiederherstellung jener Bibliothek, als ein Zeichen unserer Theilnahme und Verbrüderung, übersenden werden.

Indem ich schließlich noch die Mittheilung hinzufüge, daß die finanziellen Verhältnisse unserer Gesellschaft, zum großen Theile in Folge der Munifizienz unserer erhabenen Protektorin, vollkommen geordnete sind, so daß sogar ein Bestand von ca. 3000 Mark zinsbar hat angelegt werden können, erhoffen wir von der Theilnahme der deutschen Shakespeare-Freunde auch ein ferneres Gedeihen unserer Gesellschaft und eine freundliche Förderung unserer Bestrebungen.

Ich ertheile nunmehr dem Hrn. Professor Dr. Leo das Wort zum Festvortrag.
